



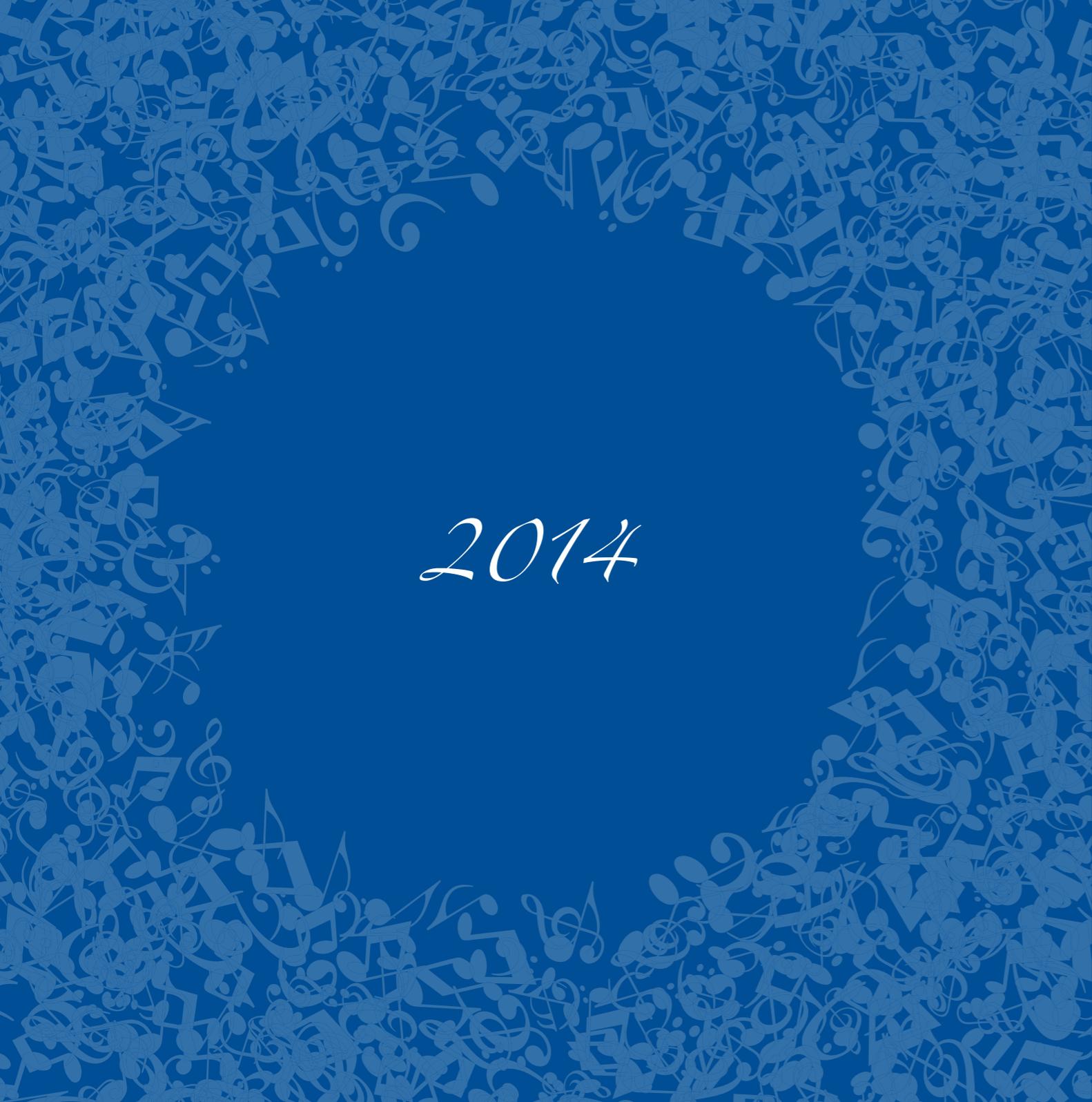
WIEN

Shitz
Kreisch

**INTERNATIONALER
VIOLINWETTBEWERB**

VIII. Internationaler Violinwettbewerb
9. - 18. September

2014



2014

VIII. Internationaler Fritz Kreisler Wettbewerb für Violine

vom 9. bis 18. September 2014
im Wiener Konzerthaus (Schubertsaal, Großer Saal)
Galafinale mit dem ORF Radio-Symphonieorchester

Der Internationale Fritz Kreisler Wettbewerb ist Mitglied der
FÉDÉRATION MONDIALE DES CONCOURS
INTERNATIONAUX DE MUSIQUE, Genf.



Fritz Kreisler

Wien 1875-1962 New York

Mit 10 Jahren absolvierte er das Wiener Konservatorium als Schüler Hellmesbergers und Bruckners; als Zwölfjähriger gewann er nach zwei Studienjahren bei Massart und Delibes den Premier Prix des Pariser Conservatoire. Seine Karriere führte ihn zu den glänzendsten Erfolgen auf allen Kontinenten, ließ ihn durch Jahrzehnte zum erklärten Liebling des Publikums in aller Welt werden, zum Idol einer ganzen Generation von Geigern. Er galt überall als Inbegriff des österreichischen, des Wiener Musikers und Künstlers.

Unter jedem Aspekt trug seine Persönlichkeit den Stempel des Außergewöhnlichen. Historisch gesehen gilt Fritz Kreisler als der letzte bedeutende Repräsentant der komponierenden Virtuosen der Romantik, zugleich aber war er einer der Wegbereiter des modernen Geigenspiels des 20. Jahrhunderts.

Kreisler wurde hineingeboren in das kulturell immens reiche Wien der Spätromantik, in eine Familie jenes enorm gebildeten, kunstsinnigen, nicht immer wohlhabenden jüdischen Bürgertums, das ein wesentlicher Träger der österreichischen Kultur um die Jahrhundertwende war.

Zwei Jahrzehnte hindurch blieb Fritz Kreisler der gefragteste und höchstbezahlte Violinvirtuose der Welt. Seine berühmten, unnachahmlichen kleinen Kompositionen wurden von allen Geigern geliebt, gespielt und erlebten Rekordauflagen. Mit dem durch die beispiellosen Erfolge sich einstellenden Reichtum trat eine für Kreislers Wesen besonders charakteristische Eigenschaft zutage: seine Freude zu helfen; eine in diesem Ausmaß bei Künstlern nie gesehene Hilfsbereitschaft für den Nächsten – für junge, um Anerkennung ringende Virtuosen ebenso wie für verarmte Kollegen, für Opfer von Natur- und Kriegskatastrophen, aber auch ganz allgemein für Waisenkinder und notleidende Bevölkerungsschichten. Unvergessen bleibt seine Hilfe für seine Heimat Österreich, seine Vaterstadt Wien nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg.

Heute, gut eineinhalb Generationen nach dem Ende dieses außergewöhnlichen Künstlerlebens, faszinieren vor allem drei Merkmale: die fabelhafte musikalische Begabung: Kreislers hinreißendes, durch apollinische Leichtigkeit, tiefen Empfindungsreichtum und sprühende Mitteilungsfähigkeit gekennzeichnetes Musikertum, und zwar sowohl des Virtuosen als auch des Komponisten. Sein Charakter von seltener Harmonie schwebte zwischen heiterer Güte und unbeirrbarer Konsequenz, zwischen höchster künstlerischer Sensibilität und stoischer Gelassenheit, zwischen romantischer Verträumtheit und hellwacher Aufnahmebereitschaft gegenüber allen Phänomenen des Lebens. Und als Drittes schließlich ein unübersehbarer, treuer Glücksstern, der über Kreislers Leben zu stehen schien und der fast immer alles Dunkle auch in schweren Zeiten von ihm fernhielt.

Michael Frischenschlager

Der VIII. Internationale Fritz Kreisler Wettbewerb hätte ohne die dankenswerte Unterstützung bedeutender Förderer und Sponsoren nicht verwirklicht werden können.

ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Bundesministerium für Bildung und Frauen
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Kunst und Kultur

KOOPERATIONS PARTNER

Naxos-HNH International Limited
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Wiener Konzerthaus
Wiener Philharmoniker

MEDIENPARTNER

KURIER
ORF

SPONSOREN

Premium Sponsor

Toyota Motor Corporation

Platin Sponsor

Chengdu Shengtian Cultural Diffusion Co

Gold Sponsoren

Münze Österreich AG
Thomastik-Infeld GmbH
Angelika Prokopp Privatstiftung

Silber Sponsoren

ACS Aquisition Services
Bank Austria
Industriellenvereinigung Wien
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
Wirtschaftskammer Wien
Die Rotary Clubs der Wiener Region

Förderer

Hotel Intercontinental
Live Music Now
Konika Minolta
Mag. Dr. Wilhelm Rasinger
Österreichische Nationalbank
Wiener Städtische Versicherung

Ehrenschatz

Werner Faymann, Bundeskanzler der Republik Österreich

Ehrenpräsidium

Gabriele Heinisch-Hosek, Bundesministerin für Bildung und Frauen
Dr. Reinhold Mitterlehner, Bundesministerin für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Dr. Josef Ostermayer, Bundesminister für Kunst und Kultur
S.E. Detlev Rünger, Botschafter der Republik Deutschland
S.E. Pascal Teixeira da Silva, Botschafter der Republik Frankreich
S.E. Makoto Taketoshi Botschafter von Japan
I.E. Alexa L. Wesner, Botschafterin der Vereinigten Staaten von Amerika

Ehrenkomitee

Dir. Mag. Karl Amon	DDr. Manfred Moschner
Dkfm. Peter Birkmayer	Mag. Sigrid Moschner
GD Mag. Klaus Buchleitner, MBA	Mag. Angelika Möser
GD Wilibald Cernko	Intendant Mathias Naske
Sektionschefin Dr. Elisabeth Freismuth	Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny
GD KR Friedrich Frey	Präsident DI Walter Ruck
Gabriela Haffner	Konsul KR Prof. Heinz Schinner
Mag. Hans Hammerschmied	Dr. Reinhard Scolik
GD Stv. Judit Havasi	GD Mag. Gerhard Starsich
Vorstand Prof. Dr. Clemens Hellsberg	Mag. Elke Tschaikner
Dir. Klaus Heymann	GD Brigitte Trattner
Mag. Johannes Höhrhan-Hochmiller	Helmut Weiss
Abgeordnete zum Nationalrad KR Brigitte Jank	Johannes Wildner
Chefredakteur Stv. Gert Korentschnig	Dir. Richard Winter
Cornelius Meister	Präsident Honorarkonsul Yukata Yoshida

Veranstalter

Internationale Fritz Kreisler Gesellschaft

Organisation

Prof. em. DDr.h.c. Michael Frischenschlager, Präsident
Anastasiya Boyarova, Generalsekretärin
Bakk. phil. Christoph Blach, Medienkorrespondenz
Prof. Christian Dallinger, Jury-Betreuung, Computerauswertung
MMag. Karin Hofer, Freikarten-Aktion für Wiener Schulen
Mag.art. Xenia Vargova, Mediengestaltung

Organisationsassistentz

Maria Schöner, Sponsoren- und Jury-Betreuung	Kathrin-Paula Amtsfeld, Teilnehmer-Betreuung
Helena Schöner, Teilnehmer-Betreuung	Huei-En Chen, Teilnehmer-Betreuung
Alexandra Dallinger, Jury-Betreuung	Shpresa Hyseni, Kartenbüro
Jacqueline Preys, Teilnehmer-Betreuung	Michael Wilder, Jury-Betreuung



WERNER FAYMANN
Bundeskanzler

Fritz Kreislers eigenes Leben ist von den Höhen und Tiefen des langen bürgerlichen 19. Jahrhunderts geprägt gewesen. Er repräsentierte eine Welt der Kultur, die unter ganz bestimmten politischen Bedingungen zu einer Unkultur pervertiert worden ist. Und dennoch zweifelte er selbst nie an der Notwendigkeit der Kultur für die Seele der Menschen. Sein virtuoses Spiel begeisterte und rief gleichzeitig auch Kritik hervor. Er stand mit aller Leidenschaft im Mittelpunkt dieser Kontroversen, die er provozierte und produzierte.

Genau dieses Doppelspiel von Tradition und Innovation ist auch der innere Sinn dieses Wettbewerbes, der heuer wieder in Wien stattfindet. Sein Name soll über das zwanzigste Jahrhundert hinaus in das einundzwanzigste Jahrhundert ein verbindendes Element sein. Sein Name soll aber auch eine Mahnung für die Aufgabe der Kunst als völkerverbindendes Element sein.

Ich wünsche daher allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nach Wien gekommen sind, ein besonderes Erlebnis von Musikalität und ein Gelingen im Streben nach Exzellenz.



DR. JOSEF OSTERMAYER
Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und öffentlichen Dienst

Ich freue mich sehr, dass der VIII. Fritz Kreisler Wettbewerb wieder auf reges Interesse stößt. Aus über 200 Anmeldungen wurden 60 junge Geigerinnen und Geiger ausgewählt, die ihr Können unter Beweis stellen werden. Die Besten 12 werden ausgezeichnet, für den Gewinner oder die Gewinnerin ist ein Konzert mit den Wiener Philharmonikern vorgesehen.

Gerade weltweit renommierte Wettbewerbe, wie der internationale Fritz Kreisler Wettbewerb, helfen Begabungen zu erkennen, diese zu fordern und zu fördern. Für junge Musikerinnen und Musiker kann die Teilnahme daran nicht nur Bestätigung der Begabung, sondern auch Anerkennung der notwendigen Disziplin und Geduld sein, die einen Spitzenmusiker oder eine Spitzenmusikerin ebenso ausmachen.

Unabhängig vom Erreichen einer Spitzenplatzierung bietet dieser Wettbewerb die Möglichkeit wertvolle Erfahrungen zu sammeln und interessante Kontakte zu knüpfen. Für die international besetzte Jury wird es eine Herausforderung sein, aus den vielen hervorragenden jungen Geigerinnen und Geigern eine Auswahl zu treffen.

Der VIII. internationale Kreisler Wettbewerb ist als musikalisches Spitzentreffen Symbol eines friedlichen Wettstreits und der respektvollen Begegnung zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Kontinenten und Kulturen. Musik hat sich seit jeher als hervorragendes Mittel zur kulturübergreifenden Kommunikation bewährt. Veranstaltungen dieser Art sind daher im Sinne der Toleranz und der Verständigung für junge Menschen besonders wertvoll.

Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg und vor allem Freude beim VIII. Fritz Kreisler Wettbewerb!

DIE MÜNZEN DER BUNDESLÄNDER-SERIE

ÖSTERREICH STÜCK FÜR STÜCK



WEITER
GEHT ES MIT:
TIROL
8.10.2014



MÜNZE
ÖSTERREICH

Erleben Sie die schönsten Seiten Österreichs, verewigt auf zehn edlen Silbermünzen. Die ersten fünf Münzen der Serie sind jetzt erhältlich. Stück für Stück sind sie liebevolle Porträts unserer Heimat. Gezeichnet von Kinderhand, perfektioniert von den Designern der Münze Österreich AG. Eine wahre Freude für alle Freunde Österreichs. Erhältlich direkt bei der Münze Österreich AG unter www.muenzeoesterreich.at, in Geldinstituten, beim Sammelservice der Österreichischen Post AG sowie im Münzhandel. **MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.**

ÖSTERREICH www.muenzeoesterreich.at www.schoeller-muenzhandel.at
DEUTSCHLAND www.mdm.de www.emporium-hamburg.com www.historia-hamburg.de www.gfmshop.de



GABRIELE HEINISCH-HOSEK
Bundesministerin für Bildung und Frauen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Jahr 2014 wird der Internationale Fritz Kreisler Wettbewerb für Violine nun bereits das achte Mal in Wien durchgeführt. Diese Veranstaltung ist der größte internationale Violin-Wettbewerb Österreichs und präsentiert die besten jungen Geigerinnen und Geiger aus der ganzen Welt. Das Festival ist somit auch Symbol für kulturelle Vielfalt und Toleranz. Mit ihren Tourneen tragen die Preisträgerinnen und Preisträger diese Gedanken weiter und begeistern das Publikum durch ihre künstlerische Persönlichkeit und Ausdruckstiefe.

Die Fritz Kreisler Gesellschaft schafft mit ihrem Engagement und dem Wettbewerb seit 35 Jahren die Voraussetzungen für die verstärkte Partizipation der Jugend am musikalischen Leben und trägt damit wesentlich zur Förderung des musikalischen Nachwuchses bei. Sie bewahrt damit das Erbe des großen Künstlers Fritz Kreisler.

Ich wünsche dem Publikum eindrucksvolle Konzerte und den 50 Musikerinnen und Musikern, die sich dem Wettbewerb stellen, viel Erfolg für ihre Auftritte im Wiener Konzerthaus. Mein Dank gilt der Fritz Kreisler Gesellschaft und allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Wettbewerbes beitragen!

Gabriela Heinish-Hosek



BUNDESKANZLERAMT | ÖSTERREICH



MICHAEL FRISCHENSCHLAGER
Präsident der Fritz Kreisler Gesellschaft

TOYOTA

Chengdu Shengtian
Cultural Diffusion Co



*Dkfm. Angelika Prokopp
Privatstiftung*



Es liegt mir an dieser Stelle vor allem am Herzen, vielfach Dank zu sagen. Dank zunächst in der Erinnerung an jene beiden bedeutenden Persönlichkeiten des österreichischen Musiklebens, die nicht mehr unter uns weilen und die vor 35 Jahren den Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb in Wien begründet haben: Wolfgang Schneiderhan und Franz Samohyl – Präsident und Vizepräsident des ersten Fritz Kreisler Wettbewerbes im Jahre 1979.

Den Bundesministerien für Bildung und Frauen, für Kunst und Kultur und für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie einer Reihe prominenter österreichischer und internationaler Sponsoren ist es zu danken, dass die schöne und wichtige Tradition eines bedeutenden internationalen Violinwettbewerbes in Wien nun zum achten Mal fortgesetzt werden kann. Ebenso danke ich den Kooperationspartnern des Wettbewerbes – insbesondere dem Wiener Konzerthaus und dem ORF Radio-Symphonieorchester, ohne die ein Wettbewerb dieser Größenordnung nicht durchzuführen wäre.

Der internationalen, im Galafinale durch namhafte Vertreter der Medien und des Musikmanagements erweiterten Jury gilt mein aufrichtiger Dank für ihr verantwortungsvolles Wirken bei der Auswahl der Besten.

Sehr herzlich danke ich schließlich den Hauptpersonen des Wettbewerbes, den vielen jungen Violinsolisten aus aller Welt, die der Einladung nach Wien zum musikalischen Wettstreit unter Fritz Kreislers Namen gefolgt sind.

Ihnen allen wünsche ich, dass sie nach ihrer großen Mühe der Vorbereitung auf den Wettbewerb den größtmöglichen Erfolg erreichen und bei den Auswahlkonzerten ihre geigerischen, musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten in der schönsten Weise zur Geltung bringen können.



VERLIEBEN SIE SICH NEU INS AUTOFAHREN

Wie das geht? Finden Sie es heraus:
toyota.at/hybrid



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH

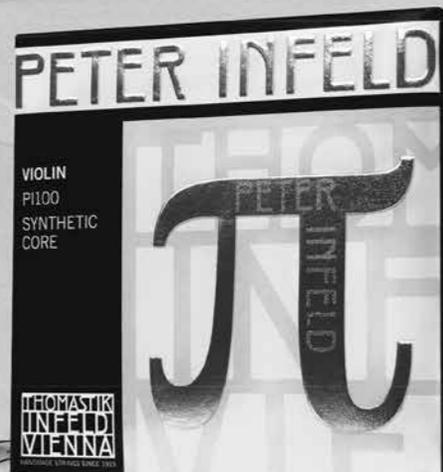
Toyota Frey Austria

Symbolfoto. Auris Hybrid Normverbrauch: 3,8 – 3,9l/100 km, CO₂-Emission: 87 – 91 g/km.

**TOYOTA
HYBRID**

Peter Infeld Violin Strings.

Creating a unique sound experience.



090001-01 08.14

7 Highlights

- π rich spectrum of sound colours
- π perfect blend of power and elegance
- π high dynamic range
- π instant bow response
- π superior tuning stability
- π three E string and two D string choices
- π first ever Platinum plated E string

**THOMASTIK
INFELD
VIENNA**

HANDMADE STRINGS SINCE 1919

www.thomastik-infeld.com

Das Programm des VIII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes

I. Vorauswahl - Violine solo (Dauer 20 - 25 Minuten)

1. J. S. Bach: die ersten zwei Sätze einer Solosonate oder die ersten vier Sätze einer Partita oder die Ciaccona
2. Eine virtuose Caprice von Paganini oder Wieniawski oder Ernst
3. Fritz Kreisler: Rezitativ und Scherzo Caprice

II. Semifinale - Rezital Violine/Klavier (Dauer 50 - 55 Minuten)

1. G. Tartini: Teufelstriller-Sonate mit Kreisler-Kadenz oder
F. Kreisler: Präludium und Allegro oder
F. Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli
2. Eine Komposition (Sonate, Duo) für Violine und Klavier der
"Wiener Schule" vom 18. bis 20. Jahrhundert (z.B. Haydn, Mozart,
Beethoven, Schubert, Brahms, R. Strauss, Schönberg, Webern, etc.)
3. Eine moderne, zeitgenössische Komposition des 20. oder 21.
Jahrhunderts (Violine mit Klavier oder Violine solo) aus dem
Herkunftsland des Teilnehmers
4. Ein virtuosos Stück freier Wahl (Violine mit Klavier oder Violine solo)
5. Eine der berühmten kurzen Kompositionen oder Bearbeitungen
Fritz Kreislers als Zugabe (z.B. Caprice Viennois, Tambourin
Chinois, Liebesleid, Liebesfreud, Spanischer Tanz, Syncopation etc.)

III. Finale - Violine/Klavier, Violine/Orchester

Ein repräsentatives Violinkonzert aus dem 19. oder 20. Jahrhundert beginnend mit Beethoven (mit Kreisler-Kadenz, wo vorhanden).

Das Programm ist auswendig vorzutragen mit Ausnahme der Duo-Komposition für Violine und Klavier sowie der modernen Komposition des 20. und 21. Jahrhunderts.

ACS



Acquisition Services

**Das oberste Prinzip der ACS:
Nicht irgendeine, sondern DIE optimale Lösung für SIE
und für IHR Unternehmen !**

ACS versteht sich als

-  interdisziplinäre und
-  grenzüberschreitende
-  Verstärkung der strategischen Ressourcen des/r Kunden.

ACS agiert

-  objektiv
-  unabhängig und
-  wertschöpfungsorientiert für den/die Kunden.

ACS ist spezialisiert auf alle Fragen, die mit

-  der strategischen Planung von Unternehmen und
-  dem Transfer von Stimmrechts-Kapital in Zusammenhang stehen.

Kauf – Verkauf – Beteiligung

ACS Moschner & Co Ges.m.b.H.

A-1010 Vienna • Wiesingerstraße 6/7 • Tel.: +43-1-513 88 50 • Fax: +43-1-513 78 56
e-mail: acs@acsvienna.com • www.acsvienna.com

Die Preise des VIII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes

1. Preis	EUR 15.000,-	Toyota Motor Corporation
2. Preis	EUR 12.000,-	Chengdu Shengtian Cultural Diffusion Co
3. Preis	EUR 10.000,-	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
4. Preis	EUR 7.000,-	Bundesministerium für Bildung und Frauen
5. Preis	EUR 6.000,-	Münze Österreich
6. Preis	EUR 5.000,-	Thomastik-Infeld GmbH

Sechs Anerkennungspreise in der Höhe von EUR 2.500 und EUR 1.500 für die besten Teilnehmer der ersten und zweiten Runde, die nicht aufsteigen konnten

EUR 2.500,-	ACS Aquisition Services
EUR 2.500,-	Bank Austria
EUR 2.500,-	Industriellenvereinigung Wien
EUR 1.500,-	Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien
EUR 1.500,-	Wiener Städtische Versicherung
EUR 1.500,-	Wirtschaftskammer Wien
EUR 1.000,-	Sonderpreis der ESTA Österreich für die beste/den besten österreichischen Teilnehmer

Die **Wiener Philharmoniker** bieten dem 1. Preisträger bei entsprechender höchster künstlerischer Qualität einen solistischen Auftritt in einem ihrer Konzerte .

Die Firma **Naxos-HNH** International Limited stiftet für einen der ersten drei Preisträger ihrer Wahl eine CD-Aufnahme, die weltweit vertrieben wird.

Weitere Konzertengagements für die Preisträger werden vorbereitet.

Alle zur Teilnahme am VIII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb eingeladenen Geigerinnen und Geiger sind Gäste des Wettbewerbes in Wiener Familien.

Alle KünstlerInnen
fangen klein an.



Wir bringen
sie groß raus.

Ob Malerei, Tanz oder Musik – Kunst kennt viele Ausdrucksformen. Gerade in Österreich ist die Kunst- und Kulturszene eine besonders reiche. Mit der Förderung junger Talente und spannender Kunstprojekte sorgen wir dafür, dass das auch in Zukunft so bleibt.
www.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

Die internationale Jury



XIANG CHEN entstammt einer chinesischen Musikerfamilie. Mit fünf Jahren begann sein Vater den intensiven Violinunterricht mit ihm. Drei Jahre später trat er in öffentlichen Konzerten auf. 1979 hörte Yehudi Menuhin das 9-jährige Wunderkind und lud den kleinen Xiang mit Stipendium zum Studium an die Yehudi Menuhin School nach London ein. Die Familie emigrierte in diesen Jahren nach Australien, während Chen das Studium an namhaften europäischen Musik-hochschulen in Bern, Köln und Wien fortsetzte. Richtungweisende Lehrer waren prominente Künstler und bedeutende Pädagogen wie Igor Ozim, Ruggero Ricci, Györgi Pauk und Michael Frischenschlager. Nach Spitzenpreisen in mehreren Wettbewerben in Sion (Tibor Varga), Gorizia (Lipizer) und Wien (Fritz Kreisler) begann in Europa eine rege Konzerttätigkeit. 2002 folgte Xiang Chen dem Ruf für eine Professur an die Kunsthochschule Shenzhen, zu der dann eine weitere Professur am Sichuan Konservatorium in Chengdu hinzukam. Neben intensiver Lehrtätigkeit an den beiden Hochschulen ist Chen solistisch mit Konzerten und CD-Aufnahmen im gesamten asiatischen Raum höchst erfolgreich.



DANAN LIANG absolvierte nach dem ersten Violinunterricht bei der Mutter das Konservatorium von Tianjin und wurde 1984 im Nationalen Wettbewerb Preisträger. 1995 gründete er das Century Chamber Ensemble und begann eine fulminante Karriere als Konzertmeister der Reihe nach im Zentralen Philharmonischen Orchester von China – als jüngster Konzertmeister in der Geschichte des Orchesters – im Central Opera House und 2000 im Shanghai Broadcasting Symphony Orchestra. 2003 kehrte Danan Liang nach Peking zurück als Konzertmeister des Beijing Symphony Orchestra und als Professor am Central Conservatory, wo er in der Folge neben der Unterrichtstätigkeit zwei anerkannte pädagogische Werke veröffentlichte: "Elementary and Progressive Studies for the Violin" und "The Training for the National Music Teacher Certification". In China ebenso wie international auf den bedeutenden Konzertpodien einschließlich Carnegie Hall, erfolgreich, ist Danan Liang sowohl als gefragter Solist als auch in Wettbewerben als Juror tätig. Im Kulturministerium ist er Mitglied in bedeutenden Gremien und er ist Vizepräsident der Chinese Musicians Association.



ERICH GRUENBERG, einer der herausragenden Violinisten Großbritanniens, begann seine musikalische Ausbildung in der Heimatstadt Wien und setzte das Studium dann in Jerusalem und London fort, wo er später den ersten Preis bei dem Carl Flesch Wettbewerb gewann. Damit begann seine höchst erfolgreiche Karriere, die ihn als Solisten zu den besten Orchestern Großbritanniens unter bedeutenden Dirigenten wie z.B. Sir Colin Davis, Gennadi Rozhdestvensky, Sir Simon Rattle, André Previn, Tilson Thomas, Charles Maccerras führte, auch durch zahlreiche Platteneinspielungen dokumentiert. Erich Gruenberg war Konzertmeister des Stockholm Philharmonic, des London Symphony sowie des Royal Philharmonic Orchestra. Er ist Professor an der Royal Academy of Music. Auch auf dem Gebiet der Kammermusik ist Erich Gruenberg immer wieder intensiv tätig, desgleichen bei Meisterkursen und bei internationalen Violinwettbewerben. Die Hattory Stiftung und der Menuhin-Wettbewerb haben Gruenberg zum Vorsitzenden gewählt. Für seine Verdienste um die Musik erhielt er den Orden des British Empire.

Wien ist...

- ...Kulturstadt
- ...Bildungsstadt
- ...Forschungs- & Innovationsstadt
- ...UNTERNEHMENSSTADT



WERNER HINK begann die geigerische Ausbildung am Konservatorium in seiner Heimatstadt Wien und absolvierte das Studium an der Musikuniversität bei Franz Samohyl. Bereits 1964 wurde er Primgeiger im Orchester der Wiener Staatsoper, 1965 Mitglied der Wiener Philharmoniker und 1974 Konzertmeister. In dieser bedeutenden Funktion spielte er die berühmten Orchestersoli unter führenden Dirigenten wie Sawallisch, Rattle, Maazel, Barenboim und Mehta. Neben der Orchestertätigkeit widmete sich Hink stets intensiv und erfolgreich der Kammermusik mit dem von ihm 1964 gegründeten "Wiener Streichquartett", das weltweit als herausragender Repräsentant wienerischen Musizierstils anerkannt wurde und seinen Rang durch viele Platten-Einspielungen dokumentierte. Internationale Erfolge feierte Werner Hink auch mit dem von ihm geführten "Wiener Oktett". Das Klaviertrio mit Jasminca Stancul und Fritz Dolezal rundete sein fruchtbares Wirken als Kammermusiker ab. Seit 1974 gehört Werner Hink der Wiener Hofmusikkapelle an. Als Pädagoge war er seit 1982 als Professor und Leiter einer Violinklasse an der Universität Konservatorium Wien tätig.



YAIR KLESS begann in früher Kindheit mit dem Violinspiel, schloss sein Studium bei Israel Amidan an der Musikakademie von Tel Aviv ab und setzte seine Ausbildung in Brüssel am Königlichen Konservatorium bei André Gertler und an der Chapelle-Musicale Reine Elisabeth fort. Kless ist gesuchter Solist Kammermusiker, dessen Repertoire Musik aller Epochen umfasst. Im Laufe seiner Karriere war er Primus des Sol-La-Re Streichquartetts, Mitglied des Israeli Baroque Ensemble, des Tel-Aviv Piano Quartet und in USA Primus des New Art Trio und des Modus Trio. Im Duo konzertiert er mit seinem Sohn Eyal. Yair Kless ist seit vielen Jahren Professor an der Universität Tel Aviv, wo er auch Vorstand der Streicher-Abteilung und Rektor (1989- 1993) war. Zur Zeit ist er zusätzlich Ordinarius an der Musikuniversität Graz und am Royal Northern College of Music in Manchester. Er hält Meisterkurse rund um die Welt und wirkt als Künstler bei zahlreichen Festivals. Eine wesentliche Aufgabe sieht Yair Kless für sich in der Aus- und Fortbildung angehender Violinpädagogen.



PETER MATZKA, Konzertmeister des RSO Wien (Radio Symphonie Orchester) wurde in den USA geboren. Matzka studierte am SUNY Purchase, der Eastman School of Music und später an der Hochschule "Mozarteum" in Salzburg. Seine Lehrer waren unter anderen Sandor Vegh, Sylvia Rosenberg, Donald Weilerstein sowie Charles und Heidi Castleman. Er studierte Kammermusik bei Mitgliedern der Cleveland, Juilliard und Tokyo Quartette. Matzka war Gründungsmitglied des Chester Quartetts und war von 1983-2004 Mitglied des Wiener Streichsextetts, mit dem er auch bei zahlreichen CD-Einspielungen für EMI und Pan Classics mitwirkte. Er ist Preisträger mehrerer Internationaler Wettbewerbe, sowohl als Solist als auch als Kammermusiker, unter anderem von ARD-München, Reine Elisabeth-Brussels oder Namburg-New York. Matzka war 1980 bis 1983 Professor an der Indiana University at South Bend und von 1993 bis 1998 an der Hochschule für Musik in Köln. Seit 1988 ist er als Dozent für Streicherkammermusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien tätig.



MARIANNE PIKETTY trat mit 12 Jahren ins Pariser Konservatorium ein und schloss das Studium mit den ersten Preisen in Violine und Kammermusik ab. Es folgten Jahre bei Dorothy Delay (Juilliard), Meisterkurse bei Itzhak Perlman, das Debut in der Carnegie Hall und eine Aufführung des Brahms-Konzertes unter der Stabführung Yehudy Menuhins. Zurück in Europa trat sie solistisch mit vielen bedeutenden Orchestern höchst erfolgreich auf. Als begeisterte Kammermusikerin konzertiert sie mit namhaften Partnern wie Dana Ciocarli, Eric Le Sage, Jean-Guihen Queyras, Paul Meyer. Unter ihren international gewürdigten CD-Aufnahmen ragen Ysaye's Solosonaten und Sonaten von Lekeu und Pierné mit dem Pianisten Laurent Cabasso hervor. Ihre neue Aufnahme mit der Pianistin Dana Ciocarli für Integral Classic, Bohemia, begeisterte die Kritik von Le Monde: "...an unsurpassed Duo". Neben vielen Meisterklassen leitet Piketty am Conservatoire N.S. in Lyon seit 2001 eine sehr gesuchte Violinklasse. Sie ist künstlerische Leiterin der "Recontres Internationales de Mirecourt", der "Solistes de la Villedieu" und von "Musique aux 4 Horizons".

Raiffeisen
Meine Bank



Wenn's um Kunst geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

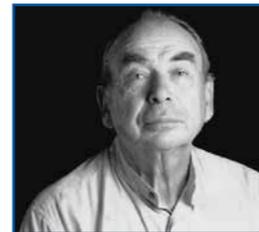
Raiffeisen fördert bekannte Kultureinrichtungen genauso wie junge Talente und Initiativen in der Region. Platz für neue Ideen zu schaffen ist uns dabei ebenso wichtig, wie alte Meisterwerke lebendig zu halten. In einem partnerschaftlichen Miteinander leisten wir einen Beitrag zum Erfolg. www.raiffeisen.at



SYLVIA ROSENBERG trat als Solistin mit bedeutenden Orchestern auf wie Chicago Symphony, Concertgebouw, Stockholm Philharmonic, London Symphony und bei führenden Festivals in U.S.A und Europa wie Edinburgh Festival, Ravinia, Marlboro, Banff und Santa Fe Chamber Music Festival. Als Absolventin von 'Juilliard' studierte sie mit Ivan Galamian, Szymon Goldberg und später mit einem Fullbright-Stipendium bei Nadia Boulanger in Paris. Seit 1980 ist sie als Künstlerin und Pädagogin Mitglied des Aspen Festivals. Sie gibt Meisterkurse in der ganzen Welt so auch alljährlich an Londons Royal Academy of Music. Tourneen führten sie durch U.S.A., Europa, nach Australien, Neuseeland und in den Fernen Osten. Neueren Datums ist ihre Konzertreihe im Kammermusiksaal der Carnegie Hall. Sie ist gefragte Wettbewerbs-Jurorin, wirkte an bedeutenden Instituten wie Eastman School of Music, Indiana University und lehrt jetzt an 'Juilliard' und an der Manhattan School of Music.



TAKASHI SHIMIZU begann mit sechs Jahren Geige zu lernen und gewann bereits drei Jahre später den großen nationalen japanischen Studenten-Wettbewerb. In das gleiche Jahr fällt sein Debut als Solist mit dem NHK-Orchester. Nach weiteren drei Preisen in nationalen Wettbewerben setzte er sein Studium bei Michèle Auclair und Yfrah Neaman fort und wurde bald Preisträger großer internationaler Wettbewerbe wie "Jacques Thibaud" (Paris), "Carl Flesch" (London), "Queen Elizabeth" (Brüssel). Prominente Künstler wie Yehudi Menuhin, Martha Argerich, Misha Maisky waren und sind Shimizus Kammermusik-Partner. Ebenso wirkt er regelmäßig als Solist mit Orchester -- zuletzt in Japan, Korea, Rumänien, Ukraine, Italien. Unter seinen zahlreichen CD-Aufnahmen sind die Konzerte von Brahms, Saint Saens, Wieniawski mit dem London Symphony Orchester sowie die Gesamteinspielungen der Solowerke von Bach und Ysaye sowie der 24 Capricen von Paganini hervorzuheben. Takashi Shimizu ist Professor an der Nationalen Universität für Bildende Künste und Musik (GEIDAI) in Tokio.



LEON SPIERER wurde in Berlin geboren und wuchs in Buenos Aires auf. Er studierte Violine bei Ljerkko Spiller und Max Rostal. 1963-1993 war er 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker. Er kann auf eine intensive Solistentätigkeit im In- und Ausland zurückblicken, u.a. unter der Leitung von Herbert von Karajan, Carlo Maria Giulini, Daniel Barenboim. 1969 erhielt er den Deutschen Musikritikerpreis für seine Vielseitigkeit in der Interpretation von Komponisten verschiedener Epochen. Spierer ist Jurymitglied bedeutender Internationaler Violinwettbewerbe: ARD, Hannover, Genua, Odense, u.a.. Zahlreiche CD-Aufnahmen mit Violinkonzerten von u.a. Beethoven, Berwald, und „Orchestersoli“, „Heldenleben“, „Scherhezade“ unterstreichen seine Bedeutung als hervorragender Künstler und Solist.



ALEXANDRE VINNITZKI kommt aus der Schule David Oistrachs. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und Träger hoher Auszeichnungen wie "Ehrenkünstler der USSR" und "Künstler des Russischen Volkes" und des bedeutenden finnischen "Pro Musica Saatio Preises". Er lehrt am Tschaikowsky Konservatorium in Moskau und an den Musikakademien in Helsinki (Sibelius) und Turku. Über 40 Studenten aus zahlreichen Ländern studieren in seinen Klassen, darunter zahlreiche Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe. Als gesuchter Juror bei internationalen Wettbewerben war Alexandre Vinnitzki unter Anderem drei Mal Jury-Vorsitzender beim internationalen David Oistrach Wettbewerb in Moskau. Als Solist konzertierte er weltweit in über 50 Ländern mit einem reichen Repertoire über alle Epochen vom Barock bis zur Musik der Gegenwart. In der Saison 2011/12 gab er in Moskau "Alle Kompositionen Mozarts für Violine und Orchester" mit eigenen Kadenzen heraus, veröffentlicht von dem angesehenen russischen Verlag "Music".

BE PART OF AN **INTERNATIONAL**
UNIVERSITY COMMUNITY



BACHELOR PROGRAMS

- BSc** Bachelor of Science
IN INTERNATIONAL MANAGEMENT
- BBA** Bachelor of Business Administration
IN TOURISM AND HOSPITALITY MANAGEMENT
- BBA** Bachelor of Business Administration
IN TOURISM, HOTEL MANAGEMENT AND OPERATIONS

MASTER PROGRAMS

- MSc** Master of Science
IN INTERNATIONAL TOURISM MANAGEMENT
- MSc** Master of Science
IN SUSTAINABLE DEVELOPMENT, MANAGEMENT AND POLICY



WWW.MODUL.AC.AT

MODUL University Vienna
Am Kahlenberg 1, 1190 Vienna - Austria
+43 (1) 3203555 - 0

Zeitablauf des Wettbewerbs 2014 vom 09. bis 18. September im Wiener Konzerthaus

VORAUSSWAHL - Violine solo	Schubertsaal, 8 Rezitals			
	Dienstag, 09. September	9.30	15.30	19.30
	Mittwoch, 10. September	9.30	15.30	19.30
	Donnerstag, 11. September	9.30	15.30	
SEMIFINALE - Violine/Klavier	Schubertsaal, 8 Rezitals			
	Freitag, 12. September		15.30	19.30
	Samstag, 13. September	9.30	15.30	19.30
	Sonntag, 14. September	9.30	15.30	19.30
FINALE I - Violine/Klavier	Schubertsaal, 2 Rezitals			
	Dienstag, 16. September		15.30	19.30
	<i>Entscheidung der Jury über 4., 5., 6. Preis</i>			
GALAFINALE	Großer Saal			
	Donnerstag, 18. September			19.00

Galafinale des Wettbewerbes mit 3 Solisten (die ersten drei Preisträger) und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter der Leitung von Johannes Wildner

Nach dem dritten Violinkonzert, während der halbstündigen Pause, in der die Jury über die Vergabe der ersten drei Preise entscheidet, spielen vierter, fünfter und sechster Preisträger für das Publikum im Großen Saal eine Reihe der berühmten kleinen Stücke von Fritz Kreisler für Violine und Klavier.

Anschließend Preisverleihung durch die Preisstifter vor Publikum, Jury und Ehrengästen.

Die offiziellen Korrepetitoren des Wettbewerbes:
Aki Maeda, Chizu Miyamoto, Sergio Posada-Gomez, Noriko Ushida



Naxos hat schon immer jungen Talenten eine Bühne geboten und es sich zur Tradition gemacht, Gewinnern von Musikwettbewerben eine CD-Produktion zu ermöglichen.

Auch die Gewinnerin oder der Gewinner des vom 9. bis zum 18. September 2014 stattfindenden VIII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes wird eine CD mit Naxos aufnehmen können.

Laureate Series • Organ



Michael Unger
First Prize
6th International
Organ Competition
Musashino-Tokyo
2008

BUXTEHUDE
J. S. BACH
LITAIZE
WIDOR
MESSIAEN

Laureate Series • Guitar



Gabriel Bianco
2008 Winner
Guitar Foundation of
America Competition

GUITAR RECITAL
J. K. MERTZ
Lob der Tränen • Elegy
Capriccio • Tarantella
Hungarian Fantasy
J. S. BACH
Sonata No. 3 in C major
N. KOSHKIN
Sonata for Guitar

Laureate Series • Piano



Yun-yi Qin
2008 Winner
Jaén Prize International
Piano Competition

PIANO RECITAL
MOZART
SCHUBERT
HAYDN
GRANADOS
SCRIABIN
FRIEDMAN
LISZT
PRIETO

Laureate Series • Guitar



Irina Kulikova
Winner
2008 Michele Pittaluga
Guitar Competition
City of Alessandria
Award

GUITAR RECITAL
PONCE
TANSMAN
BROUWER
JOSÉ

Laureate Series • Guitar



Florian Larousse
2009 Winner
Guitar Foundation of America Competition
**DOWLAND • REGONDI • JOSÉ
D'ANGELO • COSTE**

Laureate Series • Piano



**Antonii
Baryshevskyi**
2009 Winner
Jaén Prize International
Piano Competition

PIANO RECITAL
SCARLATTI
RAVEL
DEBUSSY
RACHMANINOV
STRAVINSKY
MATEOS

Galafinale des VIII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes

am Donnerstag, den 18. September 2014
im Großen Saal des Wiener Konzerthauses

mit dem
ORF Radio-Symphonieorchester Wien

unter der Leitung von
Johannes Wildner

Solisten:
Die ersten drei Preisträger des Wettbewerbes

Beginn: 19 Uhr

www.gramola.at



“
EIN ZUVERLÄSSIGER
PARTNER
IST OFT NÄHER
ALS MAN DENKT.
”

SEIT 1824 NEHMEN WIR SORGEN AB

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

wienerstaedtische.at facebook.com/wienerstaedtische 

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



DIE KUNST, STIL UND GENUSS
IN EINKLANG ZU BRINGEN.



Die Intermezzo Bar im InterContinental Wien bietet das perfekte Ambiente um einen schönen Abend stilvoll ausklingen zu lassen: erstklassige Cocktails und Longdrinks, mehr als 150 Whiskies, Barfood bis 2.00 Uhr früh und Live-Musik.

Täglich 18.00 bis 2.00 Uhr

Weitere Informationen und Reservierungen:
Johannesgasse 28, 1030 Wien
T: (01) 71122- 142
vienna.intercontinental.com

 InterContinentalWien  icvienna


INTERCONTINENTAL.
WIEN

Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien ist ein weltweit anerkanntes Spitzenorchester, das sich der Wiener Tradition des Orchesterspiels verbunden fühlt. Im September 2010 trat Cornelius Meister sein Amt als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter an. Das RSO Wien ist bekannt für seine außergewöhnliche und mutige Programmgestaltung: Häufig wird das klassisch-romantische Repertoire und Werke der klassischen Moderne in einen unerwarteten Kontext gestellt, indem es mit zeitgenössischen Stücken und selten aufgeführten Werken anderer Epochen verknüpft wird.

Sämtliche Aufführungen werden im Rundfunk übertragen – insbesondere im Sender Österreich 1, aber auch im Ausland. Seit einigen Jahren kann man zudem sämtliche Konzerte des RSO eine Woche lang nach der Ausstrahlung weltweit übers Internet anhören. Durch eine wachsende Präsenz im europäischen Fernsehen und eine Kooperation mit dem Jugendsender FM4 erreicht das RSO kontinuierlich neue Musikliebhaber/innen. Zahlreiche Fans sind Mitglieder im Verein »Freundin des RSO«.

In Wien spielt das RSO regelmäßig zwei Abonnementzyklen im Musikverein und Konzerthaus, deren Abonnentenzahlen zuletzt deutlich gestiegen sind. Darüber hinaus tritt das RSO alljährlich bei großen Festivals im In- und Ausland auf: Enge Bindungen bestehen zu den Salzburger Festspielen, zu den Wiener Festwochen, zum Musikprotokoll im steirischen Herbst und zu Wien Modern. Tourneen führen das RSO regelmäßig nach Japan und China, darüber hinaus in die USA, nach Südamerika und nach Deutschland unter anderem in die Berliner und Kölner Philharmonie. Seit 2007 hat sich das RSO durch seine kontinuierlich erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Theater an der Wien als Opernorchester etabliert. Aber auch im Genre der Filmmusik ist das RSO heimisch: Alljährlich dirigieren Komponisten, die mit dem Oscar für die beste Filmmusik ausgezeichnet wurden, das RSO; 2012 spielte das RSO den Soundtrack zum Film »Die Vermessung der Welt« ein.

Zu den Gästen am Dirigentenpult des RSO Wien zählten u. a. Leonard Bernstein, Ernest Bour, Christoph von Dohnányi, Christoph Eschenbach, Michael Gielen, Andris Nelsons, Kirill Petrenko, Wolfgang Sawallisch, Giuseppe Sinopoli, Hans Swarowsky, Jeffrey Tate und Simone Young. Als Komponist/innen und Dirigent/innen leiteten u. a. Krzysztof Penderecki, Bruno Maderna, Hans Werner Henze, Ernst Krenek, Luciano Berio und Friedrich Cerha das Orchester. Internationale Solist/innen treten regelmäßig mit dem RSO Wien auf, unter ihnen Renaud und Gautier Capuçon, Martin Grubinger, Hilary Hahn, Patricia Kopatchinskaja, Lang Lang, Sabine Meyer, Heinrich Schiff und Christian Tetzlaff.

Die umfangreiche Aufnahmetätigkeit umfasst Werke aller Genres, darunter viele Ersteinspielungen von Vertretern der klassischen österreichischen Moderne und österreichischen Zeitgenoss/innen. So entstand die CD-Reihe »Neue Musik aus Österreich« mit Orchesterwerken u. a. von Friedrich Cerha, die Gesamtaufnahme der neun Symphonien von Egon Wellesz, die Orchestermusik von Josef Matthias Hauer und Ersteinspielungen der Musik von Erich Zeisl. 2012/13 erschienen u. a. die 24-teilige CD-Box »my RSO«, Anton Bruckners Vierte Symphonie und Werke von Béla Bartók.

Das RSO Wien hat ein breit angelegtes Education-Programm ins Leben gerufen. Dazu gehören Workshops für Kinder und Jugendliche und die Reihen »Mitten im Orchester«, »RSO Musiklabor« und »Klassische Verführung«. Bereits seit 1997 werden jedes Jahr hochbegabte Musiker/innen in die RSO eigene Orchesterakademie aufgenommen. Regelmäßig spielt das RSO Wien die Abschlusskonzerte der Dirigentenklassen der Musikuniversität Wien. 2013 wurde das Musikvermittlungsprojekt »My RSO – Greatest Hits for Contemporary Orchestra« mit dem Bank Austria Kunstpreis in der Kategorie Kunstvermittlung ausgezeichnet.

Das RSO Wien ging 1969 aus dem Großen Orchester des Österreichischen Rundfunks hervor. Unter seinen Chefdirigenten Milan Horvat, Leif Segerstam, Lothar Zagrosek, Pinchas Steinberg, Dennis Russell Davies und Bertrand de Billy vergrößerte das Orchester kontinuierlich sein Repertoire und sein internationales Renommee.



RSO
ORF RADIO SYMPHONIE
ORCHESTER WIEN

www.rso.ORF.at

Johannes Wildner

Dirigent

Johannes Wildner studierte Dirigieren, Violine und Musikwissenschaft in Wien und in Italien und ist heute einer der führenden österreichischen Dirigenten seiner Generation.

Seine Zeit als Mitglied der Wiener Philharmoniker und des Orchesters der Wiener Staatsoper prägte seinen Dirigierstil und sein Musizieren nachhaltig.

Nach Positionen als Chefdirigent der Prager Staatsoper und als Erster Ständiger Dirigent der Oper Leipzig war Johannes Wildner von 1997-2007 Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen (Recklinghausen, Deutschland), das auch das Opernorchester des Theaters in Gelsenkirchen ist. Seit September 2010 ist Johannes Wildner Erster Gastdirigent des BBC Concert Orchestra in London. Seit 2013 ist er auch Intendant des Opernfestivals OPER BURG GARS im nördlichen Niederösterreich. Mit Oktober 2014 folgt er der Berufung als Professor für Dirigieren an die Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien.

Er steht regelmäßig am Pult großer Opernhäuser, wie des New National Theatre Tokyo, des Teatro Carlo Felice in Genua, der Arena di Verona, der Oper Leipzig, der Oper Graz, des Salzburger Landestheaters sowie der Staatsopern Prag und Zagreb. Er dirigiert bedeutende Orchester wie das London Philharmonic und das Royal Philharmonic Orchestra, die St. Petersburger Philharmoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Dresdner Philharmoniker, das Orchestra Sinfonica Siciliana (Palermo), das Bergen Philharmonic Orchestra, die Wiener Symphoniker, das Tokyo Philharmonic, das China und das Hongkong Philharmonic oder das Shanghai Symphony Orchestra.

Johannes Wildner hat mehr als 60 CDs, DVDs und Videos aufgenommen, darunter die Gesamtaufnahmen der "Fledermaus", live-Mitschnitte von "Carmen", "Nozze di Figaro" und "Così fan tutte", sowie die 3. und 9. Sinfonie von Anton Bruckner, das Gesamtwerk für Klavier und Orchester von Robert Schumann mit dem Pianisten Lev Vinocour, Beethovens Violinkonzert (Solist: Alexandre Da Costa) und 7. Sinfonie mit dem Taipei Symphony Orchestra, ebenso wie Werke von vergessenen Komponisten wie d'Erlanger und Braunsfels mit dem BBC Concert Orchestra.



Die Teilnehmer

Beim VIII. Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb haben sich über 200 junge Geiger beworben. 59 Bewerber aus 27 Nationen wurden im Juli zur Teilnahme ausgewählt und eingeladen. Von diesen werden schlussendlich ungefähr 55 Teilnehmer beim Wettbewerb in Wien erwartet.

- | | | | |
|-----|--|-----|--|
| 01. | ARAI Yurina , Japan | 31. | NAGAO Haruka , Japan |
| 02. | BLOMBERG Evin , USA | 32. | NAKAMURA Daichi , Japan |
| 03. | BOLLINGER Robyn , USA | 33. | NINAGAWA Hiroko , Japan |
| 04. | BOLOTOVA Polina , Rußland | 34. | OKADA Shuichi , Japan/Frankreich |
| 05. | CHEUNG Ewald , Kanada | 35. | PAPAMATTHAIYOU-MATSCHKE Danae , Griechenland |
| 06. | CHRISTIAN Sarah , Deutschland | 36. | PARK Ihnseon , USA |
| 07. | DROPULICH Ivo , Kroatien | 37. | PARK Soo-Hyun , Südkorea |
| 08. | GARCIA FULLANA Francisco , Spanien | 38. | PARK Sueye , Korea |
| 09. | GOICEA Ioana Cristina , Rumänien | 39. | PETROVA Liya , Bulgarien |
| 10. | GRAUMAN Marina , Rußland | 40. | PICHLMAIR Johanna , Österreich |
| 11. | HAGEN William , USA | 41. | RABCHEVSKA Eva , Ukraine |
| 12. | JEONG Yu Gyeong , Südkorea | 42. | RAFTER Patrick , Irland |
| 13. | KIM Jaewon , Südkorea | 43. | REIF Thomas , Deutschland |
| 14. | KIM Minchae , Südkorea | 44. | RUBIO Elina , Spanien |
| 15. | KIM Yerang Evanjeline , Südkorea | 45. | SHEN Danfeng , China |
| 16. | KIM Young Uk , Südkorea | 46. | SHISHKOV Artiom , Belarus |
| 17. | KOTZ Celina , Poland | 47. | STARKLOFF Friederike , Deutschland |
| 18. | KUSZTRICH Lara , Österreich | 48. | SUHO Ryosuke , Japan |
| 19. | LAKATOS Robert , Serbien | 49. | TATEGAMI Mai , Japan |
| 20. | LANGER Agnes , Ungarn | 50. | TCHUMBURIDZE Veriko , Türkei |
| 21. | LEE Ji Yeon , Südkorea | 51. | TEKALLI Suliman , USA |
| 22. | LEFORT Thomas , Frankreich | 52. | TJEKNAVORIAN Emmanuel , Österreich |
| 23. | LI Wangping , China | 53. | TUDORACHE George , Rumänien |
| 24. | MAHAFFY Anna-Luisa , Österreich | 54. | TURNOVSKY Julia , Österreich |
| 25. | MAKUCH Mateusz , Poland | 55. | WAKUI Eimi , Japan |
| 26. | MÄTZENER Eduard , Schweiz/Frankreich | 56. | WANG Xiao , China |
| 27. | MAXIMOV Chiril , Moldova | 57. | WATANABE Kyoko , Japan |
| 28. | MEINRENKEN Emma Carina , Kanada | 58. | YOUN Eunsol , Südkorea |
| 29. | MIEDL Martina , Österreich | 59. | ZAYRANOV Martin , Bulgarien |
| 30. | MRACEK Jan , Tschechische Republik | | |



01. **ARAI Yurina**
Japan, 23.11.1994



02. **BLOMBERG Evin**
USA, 21.02.1994



03. **BOLLINGER Robyn**
USA, 10.07.1991



04. **BOLOTOVA Polina**
Rußland, 07.03.1992



17. **KOTZ Celina**
Poland, 17.05.1994



18. **KUSZTRICH Lara**
Österreich, 04.07.1994



19. **LAKATOS Robert**
Serbien, 07.10.1991



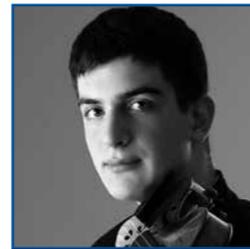
20. **LANGER Agnes**
Ungarn, 06.07.1992



05. **CHEUNG Ewald**
Kanada, 27.01.1990



06. **CHRISTIAN Sarah**
Deutschland, 27.01.1990



07. **DROPULICH Ivo**
Kroatien, 16.03.1986



08. **GARCIA FULLANA Francisco**
Spanien, 09.08.1990



21. **LEE Ji Yeon**
Südkorea, 07.02.1994



22. **LEFORT Thomas**
Frankreich, 04.05.1994



23. **LI Wangping**
China, 07.1996



24. **MAHAFFY Anna-Luisa**
Österreich, 01.03.1997



09. **GOICEA Ioana Cristina**
Rumänien, 06.11.1992



10. **GRAUMAN Marina**
Rußland, 20.08.1994



11. **HAGEN William**
USA, 09.11.1992



12. **JEONG Yu Gyeong**
Südkorea, 12.07.1991



25. **MAKUCH Mateusz**
Poland, 15.10.1994



26. **MÄTZENER Eduard**
Schweiz / FR, 28.07.1989



27. **MAXIMOV Chiril**
Moldova, 20.04.1990



28. **MEINRENKEN Emma Carina**
Kanada, 29.06.1999



13. **KIM Jaewon**
Südkorea, 12.02.1994



14. **KIM Minchae**
Südkorea, 24.01.1995



15. **KIM Yerang Evanjeline**
Südkorea, 13.03.1994



16. **KIM Young Uk**
Süd Korea, 04.12.1989



29. **MIEDL Martina**
Österreich, 27.04.1996



30. **MRACEK Jan**
Tschechische Rep., 09.07.1991



31. **NAGAO Haruka**
Japan, 12.05.1989



32. **NAKAMURA Daichi**
Japan, 28.05.1990



33. NINAGAWA Hiroko
Japan, 06.05.1986



34. OKADA Shuichi
Japan/FR, 16.11.1995



35. PAMATTHAIYOU Danae
Griechenland, 20.10.1988



36. PARK Ihnseon
USA, 10.05.1991



49. TATEGAMI Mai
Japan, 05.07.1988



50. TCHUMBURIDZE Veriko
Türkei, 20.04.1996



51. TEKALLI Suliman
USA, 18.07.1987



52. TJEKNAVORIAN Emmanuel
Österreich, 22.04.1995



37. PARK Soo-Hyun
Südkorea, 28.09.1989



38. PARK Sueye
Südkorea, 07.01.2000



39. PETROVA Liya
Bulgarien, 04.06.1990



40. PICHLMAIR Johanna
Österreich, 02.03.1990



53. TUDORACHE George
Rumänien, 09.09.1987



54. TURNOVSKY Julia
Österreich, 07.01.1991



55. WAKUI Eimi
Japan, 14.09.1992



56. WANG Xiao
China, 23.12.1986



41. RABCHEVSKA Eva
Ukraine, 29.10.1996



42. RAFTER Patrick
Irland, 20.09.1991



43. REIF Thomas
Deutschland, 25.06.1991



44. RUBIO Elina
Spanien, 21.03.1996



57. WATANABE Kyoko
Japan, 20.06.1990



58. YOUN Eunsol
Südkorea, 29.05.1987



59. ZAYRANOV Martin
Bulgarien, 10.02.1999



45. SHEN Danfeng
China, 12.01.1990



46. SHISHKOV Artiom
Belarus, 09.03.1984



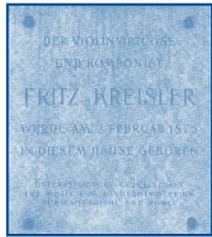
47. STARKLOFF Friederike
Deutschland, 06.09.1990



48. SUHO Ryosuke
Japan, 14.08.1995



Fritz Kreisler, Wien 1875-1962 New York



Gedenktafel am Geburtshaus im 2. Wiener Bezirk



Als 10-jähriger Schüler des Wiener Konservatoriums



1887 mit Diplom des Pariser Konservatoriums

1875

Geboren am 2. Februar in Wien als zweites von fünf Kindern einer aus Galizien stammenden, hochmusikalischen jüdischen Arztfamilie.

1879

Erster Violinunterricht mit vier Jahren. Sofort zeigt Fritz spektakuläre musikalische Begabung.

1882 bis 1885

Eintritt in das Wiener Konservatorium als Wunderkind, Schüler von Joseph Hellmesberger junior und Anton Bruckner. Aufsehenerregende erste öffentliche Konzerte. Erste Komposition des Achtjährigen. Abschluß mit Diplom und Goldmedaille.

1885 bis 1887

Fortsetzung des Studiums am Conservatoire in Paris bei Joseph Lambert Massart und Leo De-libes. Nach zwei Jahren Abschluß des Pariser Studiums mit dem Grand Premier Prix als weitaus jüngster aller Studenten. Damit endet Kreisler regulärer Violinunterricht. Rückkehr nach Wien.

1888

Tournee des Wunderkindes in die USA mit 50 Konzerten zusammen mit dem Pianisten Moritz Rosenthal.

1889 bis 1895

Die Musik tritt in den Hintergrund. Der Vater besteht auf Besuch des Piaristengymnasiums. Matura, Militärdienst als einjährig-Freiwilliger in der K.u.K.-Armee, Reserveoffizier. Kurzer Versuch, an der Wiener Universität Medizin zu studieren. Prof. Billroth rät eindringlich zur Musik als Beruf.

1896 bis 1898

Rückkehr zur Musik, zur Geige. Mißglücktes Probespiel für das Orchester der K.u.K. Hofoper. Komposition der genialen Kadenzen zum Beethoven-Konzert und der ersten, bald berühmten kurzen Violinstücke in historischen Stilen. Erste Tournées als Solist (Griechenland, Türkei, Rußland). Eineinhalb Jahre nach dem mißlungenen Versuch Philharmoniker zu werden und nach weiteren erfolgreichen Konzertreisen (innerhalb der Donaumonarchie, Deutschland) triumphale Rückkehr in den großen Musikvereinssaal als Solist mit den Wiener Philharmonikern unter Hans Richter am 23. Jänner 1898.



Der Reserveleutnant und seine Frau als Rot-Kreuz-Schwester 1914



Mit Filmprominenz



Fritz Kreisler und Felix Weingartner

1899 bis 1914

Die Weltkarriere beginnt. Am 1. Dezember 1899 erstes Konzert mit den Berliner Philharmonikern unter Arhur Nikisch. Immer mehr Tournées durch alle Länder Europas und die USA. 1902 Heirat mit Harriet Lies, Tochter eines New Yorker Tabakgroßhändlers, die die Karriere ihres genialen Mannes vorbehaltlos unterstützt. Kreisler wird Publikumsliebbling auf allen bedeutenden Konzertpodien der Welt. 260 Konzerte pro Jahr. Seine Kompositionen in historischen Stilen, zunächst als echte alte Manuskripte deklariert, und ebenso die Wiener Melodien (Caprice Viennois, Schön Rosmarin, Liebesfreud etc.) finden reißenden Absatz.

1910 bis 1912

70.000 verkaufte Exemplare in einem Jahr. Exklusiver Plattenvertrag mit Victor in London. 1912 Klaviertrio Kreisler, Harold, Bauer, Casals.

1914 bis 1918

Erster Weltkrieg. Kreisler erfüllt seine Pflicht als Reserveleutnant der Armee seines Vaterlandes und geht – begleitet von seiner als Rot-Kreuz-Schwester tätigen Frau – an die russische Front. Verwundung, Genesung. Übersiedlung nach New York. Beginn der großen Wohltätigkeitsaktionen (Benefizkonzerte, Sammlungen) für österreichische Kriegswaisen und Witwen. Nach Kriegseintritt der USA erzwungenes Ende der Konzerttätigkeit. Komposition der ersten Operette „Apple Blossoms“. (Erfolgreiche Uraufführung 1919 in New York) Komposition des Streichquartetts in A-Moll.

1919 bis 1924

Erstes Konzert Kreislers nach Kriegsende in der Carnegie Hall zur Hilfe der hungernden Wiener Kinder. Mit überwältigendem Erfolg nimmt die Weltkarriere ihren Fortgang. Konzertreisen nach China, Japan, Korea. In den USA immer wieder Hilfsaktionen für das in tiefer Not stehende Österreich. 1921 triumphales Comeback in London, 1924 ebenso in Paris. Fast alle Konzerte dieser Jahres in Deutschland und Österreich widmet Kreisler karitativen Zwecken. Die österreichische Regierung erwägt, Kreisler zum Botschafter in den USA zu ernennen.

1925 bis 1938

Kreisler ist der gefeiertste, höchstbezahlte Violinvirtuose seiner Zeit. Übersiedlung zurück nach Europa und Kauf eines Hauses in Berlin. Zu den üblichen Tournées in Europa und USA kommen Konzertreisen in die fernsten Kontinente (Australien, Neuseeland, nach Südamerika mit dem Zeppelin). Stiftung eines Fritz Kreisler Preises für die Violinstudenten der Wiener Musikakademie.

1932

Uraufführung von Kreislers zweiter Operette „Sissy“ im Theater an der Wien mit Paula Wessely und Hans Jaray als Sissy und Kaiser Franz Joseph. In Berlin bemüht sich Kreisler seit 1933, die Diskriminierung prominenter jüdischer Künstlerkollegen zu verhindern.



1935

Die Stadt Wien feiert Kreisler zu seinem 60. Geburtstag im Wiener Rathaus. Bürgermeister Richard Schmitz überreicht Kreisler im Beisein höchster Prominenz den Ehrenring seiner Heimatstadt.

1939 bis 1945

Kreisler weigert sich nach der Auslöschung Österreichs die aufgezwungene deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Seine Kompositionen kommen auf die schwarze Liste. Er wird französischer Ehrenbürger, verläßt sein Berliner Haus und übersiedelt zum zweiten Mal in seinem Leben nach New York in die Heimat seiner Frau. Diesmal für immer. Weiterhin Konzerttätigkeit. 1941 die letzte Komposition, wiederum seiner Heimatstadt gewidmet: „Viennese Rhapsodic Fantasetta“. 1943 Verleihung der amerikanischen Staatsbürgerschaft.

1945

Kreisler spielt an seinem 70. Geburtstag in der Carnegie Hall das Konzert von Sibelius.

1945 bis 1962

Nach dem Ende des Krieges türmen sich in den Sammelstellen der Hilfsorganisationen wieder die Sendungen voller Schuhe, Kleider, Lebensmittel, Spielsachen und Medikamente für Wien und Berlin mit dem Absender Fritz und Harriet Kreisler. Allmähliches Ende der Konzerttätigkeit nach 60 Jahren beispielloser Erfolge.

1949

Kreisler versteigert seine berühmte Bibliothek (Handschriften, frühe Drucke, Erstausgaben, Inkunabeln) und schenkt den Erlös von ca. 1,5 Millionen Euro im heutigen Wert dem New Yorker Lennox Spital und der Golden Rule Stiftung.

1952

Kreisler schenkt der Library of Congress seine Lieblingsgeige, die er über zwanzig Jahre spielte, eine Guarnerius del Gesù von 1733 – nach Hill die schönste heute existierende Guarnerius.

1955

Die gesamte musikalische Welt, Staatsoberhäupter, Monarchen, Künstler und Institutionen aller Kontinente ehren Kreisler zu seinem 80. Geburtstag.

1962

Am 29. Jänner vollendet sich das Leben des großen österreichischen Musikers und Geigers in New York.



Fritz Kreisler mit seinem Klavierbegleiter Franz Rupp



Das Grab in New York



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Internationale Fritz Kreisler Gesellschaft

Für den Inhalt verantwortlich:
Prof. em. DDr.h.c. Michael Frischenschlager
1030 Wien, Postfach 76

Preis des Wettbewerbskataloges: Euro 3,80

Fotonachweis:
Archiv Fritz Kreisler Gesellschaft, Lukas Beck,
Thomas Ramstorfer

Gestaltung:
Xenia Vargova
www.xen.vargov.com

Druck:
Kampe & Gerbec KG
www.vicadruck.at

September 2014



www.fritzkreisler.com

www.facebook.com/fritzkreislersociety